

Das Unternehmermagazin

Impulse

07
2004

Deutschland € 5,50
Frankreich € 6,60
Österreich € 6,30
Belgien € 6,50
Luxemburg € 6,50
Italien € 7,50
Schweiz sfr 10,80

WWW.IMPULSE.DE

ARBEITSZEIT

Führen Sie die
40-Stunden-Woche
besser ein

ERMINSACHE

Die Chefs Lebens-
versicherungen jetzt
optimal nutzen



INTERVIEW

MÜNTEFERING

Was die SPD von
Unternehmern
erwartet

PLUS:

Web-Media-Strategien
testen im Test
Steuerverflöhe vermeiden
Projektsoftware
Steueramnestie
Ausbildungsplatzabgabe

Wie gut ist Ihr Steuerberater wirklich

Was sie
leisten müssen.

Was sie
kosten dürfen.





Betriebsrat im Griff

Sperrige Betriebsräte kosten Geld und Nerven - und können die ganze Firma lahm legen. Wie sich Eskalationen verhindern lassen, zeigt Andreas Völker, Unternehmensberater in Oberhaching und Ex-Betriebsratschef von Mannesmann Mobilfunk.

1. Keine Drohungen Provozieren oder Drohen bringt bei Betriebsräten gar nichts. Schnell stellt sich der Betriebsrat als Märtyrer dar oder nimmt womöglich externe Hilfe in Anspruch -

die die Firma auch noch bezahlen muss.

2. Keine Ungeduld Die Interessen von Geschäftsleitung und Belegschaft sind auf den ersten Blick meist völlig gegensätzlich. Geben Sie den Belegschaftsvertreter daher Zeit, sich mit betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten auseinander zu setzen. Nur so lassen sich Interessenidentitäten erkennen und nutzen.



Alle Risiken unter Kontrolle?

Welche Gefahren könnten Ihre Firma bedrohen? Und wie können Mittelständler diese zuverlässig bewerten und entschärfen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des zweiten Gothaer-impulse-Unternehmerforums am 15. Juli ab 18.30 Uhr in München (Hotel Bayerischer Hof). Mit spannenden Experten, Fallstudien, Diskussion und Imbiss. Die Veranstaltung ist für impulse-Leser kostenlos. Infos und Anmeldung per Fax an die Nummer 0 40-39 92 72 10 (bitte Name, Firma, Anschrift, Telefon, Fax und E-Mail angeben). Oder unter www.impulse.de/riskmanagement.

Unternehmerforum
für den Mittelstand
Gothaer impulse

3. Keine falsche Sparsamkeit Der Umgang mit dem Betriebsrat wirkt sich auf viele Bereiche des Unternehmens aus. Deshalb sollte sich der Chef kontinuierlich juristischen und taktischen Ratschlag holen - und nicht erst, wenn sich konkrete Konflikte anbahnen.

4. Keine Kriegserklärung Um stockenden Dialog wieder in Gang zu bringen, beauftragt man am besten einen externen, von beiden akzeptierten Moderator. Wer in seiner Not damit droht, etwa einen Anwalt in Marsch zu setzen, riskiert das sofortige Ende jeder Gesprächsbereitschaft. Der zur Beratung eingeschaltete Jurist (siehe Punkt 3) tritt idealerweise gar nicht offen in Erscheinung.

5. Keine Schaukämpfe Konflikte mit dem Betriebsrat gehören nicht in die Medien. Andernfalls verhärten sich sofort die Fronten. Außerdem werden Banken, Kunden und Lieferanten unruhig. Vereinbaren Sie deshalb nach Möglichkeit, dass Auseinandersetzungen intern behandelt und geklärt werden - und halten auch Sie sich daran.

6. Keine Gewerkschaft Diese kämpft nicht primär für Ihren Betriebsrat oder gar Ihr Unternehmen - sondern verfolgt eigene, oft ganz andere Interessen. Wer dies seinem Betriebsrat vermitteln kann, hat gute Chancen, die Gewerkschaft außen vor zu halten.

7. Keine Aufregung Unter Druck passieren Fehler. Gönnen Sie sich Gelassenheit beim Umgang mit dem Betriebsrat (der alles andere als perfekt und bisweilen schlicht überfordert ist). Ideal: ihn wie einen schwierigen Kunden zu sehen - und zu behandeln. Weitere Infos: www.capito-spezialisten.de.

HERR SCHEFFE



www.herrscheffe.de
© Der Bittlo